

# „MUTTIS“ REZEPTE

*Selbstbehauptung.* Frauen, die im Beruf an die Spitze wollen, müssen die Spielregeln der Männer kennen und bei Bedarf auch anwenden.

---

**Text:** Christine Radmayr

---



**B**eim jetzigen Tempo könnte es noch rund 950 Jahre dauern, bis die berufliche Gleichberechtigung von Mann und Frau faktisch erreicht ist, sagt die Internationale Arbeitsorganisation in Genf. „Die deutsche Wirtschaftsmediatorin und Coachin Sigrid Meuselbach hat mit „Weck die Chefin in dir“ ein Buch für alle Frauen geschrieben, die keine 950 Jahre warten wollen. Ihr Credo: Wenn ‚frau‘ männlichen Strategien und Machtspielen nicht arglos ausgeliefert sein will, muss sie die Regeln kennen, nach denen das Karrierespiel gespielt wird. Dabei geht es nicht um das Für und Wider weiblicher und männlicher Kompetenzen. Beide haben ihre Stärken. Die Kölner Autorin rät: „Frauen lernt von den Männern und schlägt sie, wenn nötig, mit den eigenen Waffen!“ Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel beherrscht die männliche Strategie. „Sie hat von ihrem Vor-

*„Frauen, lernt von den Männern und schlägt sie, wenn nötig, mit den eigenen Waffen!“*

**Sigrid Meuselbach**  
Coach und Autorin

gänger Helmut Kohl durch exzellente Beobachtung viel gelernt und ihn dann mit seinen eigenen Waffen geschlagen. Die hochintelligente Physikerin kann sehr gut zuhören, ist empathiefähig, wissbegierig und punktet durch ihr für Frauen einmaliges unbeschwertes Verhältnis zur Macht. Vielgeschätzt ist auch ihr trockener Humor.“ So fasst die Coachin Merkels Erfolgsrezept zusammen.

## Karriereuniform statt High Heels

Angela Merkel lenkt durch ihr Äußeres, sprich Auftreten und Kleidung, nicht von dem ab, was sie zu sagen hat. Meuselbach sieht das Spiel mit weiblichen Reizen eher als Karrierekiller an. „Nicht, dass es keine attraktiven Frauen an der Spitze gäbe, aber aus meiner Erfahrung als Moderatorin von Assessment-Centern habe ich erlebt, dass die Entscheider hinterher mehr über die Beine einer Frau als über ihre Kom-



petenzen diskutiert haben. Eingestellt wurde danach ein Mann, mit dem Argument, eine hübsche Frau, die ihre Reize betont, bringe ‚den Laden nur durcheinander‘. Die Welt ist, wie sie ist und nicht, wie wir sie gerne hätten“, sagt die systemische Coachin. Teurer Hosenanzug, geschlossene Schuhe, Bluse oder T-Shirt, wenig Schmuck, kein Dekolleté, keine betonte Taille und nackte Beine, keine Blümchen, mäßige Absätze statt High Heels seien optimal. Frischere Farben als in der grau-blau-schwarzen Männerwelt dürfen aber sein. Hillary Clinton, Angela Merkel oder Christine Lagarde tragen keine Flatterröcke, sondern Uniformen des Erfolges. Und sie wissen warum.

### Klare Worte finden

Ohne Kommunikationstraining geht in Meuselbachs „Durchboxtrainings“ für Frauen gar nichts. „Sagt klar, was ihr wollt! Dann weiß



## BUCHTIPP

Sigrid Meuselbach.  
**„Weck die Chefin in dir.“**  
**40 Strategien für mehr Selbstbehauptung im Job“**  
 Ariston Verlag  
 17,50 Euro

Mann wenigstens, woran er ist“. Klartext schafft Klarheit. „Frauen legen tendenziell mehr Wert auf harmonische Beziehungen und senden auch beim Reden entsprechende Signale, während Männer verbal Hierarchien ausfechten und kein Problem damit haben, in Wettbewerb zu treten“, sagt die Mediatorin. Frauen kommunizieren indirekter, höflicher und vorsichtiger. Männer reden eher klar und sachlich. Wenn Frauen einwerfen, dass sie nicht so selbstverliebt, machtorientiert und durchsetzungsstark agieren wollen wie Männer, entgegnet die Coachin: „Ich bin für keine pauschale Vermännlichung, sondern den Erwerb interkultureller Kompetenz. Ich möchte Frauen zu strategischem Verhalten und bewussten Entscheidungen ermuntern, nicht zur Kopie männlichen Machotums.“ Es sei völlig okay, wenn eine Frau bewusst sagt: Dieses Spiel will ich nicht mitspielen. →



**Sigrid Meuselbach weckt die Chefin in der Frau.**

**Selbstzweifel sind nicht angesagt**

Es geht um den persönlichen, authentischen Führungsstil. Aber Frauen und Männer ticken eben unterschiedlich. Meuselbach formuliert es so: Eine Frau will es gerne allen recht machen. Ein Mann tut sich leichter, auch Unangenehmes durchzusetzen und er erklärt dem Gegenüber innerhalb von 15 Minuten spielend, welch toller Hecht er ist. „Frauen haben als innere Antreiber zwei Papageien auf ihren Schultern sitzen, der eine heißt Perfektionismus und der andere Zweifel.“ Einen weiteren Karrierekiller ortet die Organisationsberaterin in den Auszeiten zur Kindererziehung. „Wer eineinhalb Jahre aussteigt, ist weg vom Fenster, in dieser Zeit hat sich das Wissen verdoppelt. Die Politik muss da bessere Rahmenbedingungen schaffen. In Norwegen zum Beispiel muss auch ein Mann eine bestimmte Zeit

TIPP

**Durchboxtraining für Frauen:**

Meuselbach arbeitet in diesem Workshop mit einem männlichen Sparringspartner, der in Rollenspielen die männlichen Spielregeln einbringt. Typische Konflikte der Frauen aus dem beruflichen Alltag werden nachgestellt.

**Info:** Durchboxtraining am 2. 6. 2016 in Salzburg. Anmeldung unter: [www.meuselbach-seminare.de/terminkalender.html](http://www.meuselbach-seminare.de/terminkalender.html)

lang Erziehungsurlaub nehmen, damit die Familie überhaupt Erziehungsgeld bekommt“, sagt die Autorin.

**Ohne „Diversity“ geht nichts**

Meuselbach hofft, dass sich in 15 Jahren, wenn die „old boys“ unter den Chefs in Pension gehen, die Strategie durchgesetzt hat, gemeinsam zu führen und zu gestalten: „Nur mit gutem Diversity Management werden internationale Firmen konkurrenzfähig bleiben.“ Bis dahin gibt es viel zu tun, um Frauen in Führung zu bringen und Männern zu helfen, damit zu leben. „Mein Ziel ist, dass eine Frau selbstbestimmt ihren Weg gehen darf“. Sie soll nicht dem Klischee des dominanten „Alphamännchens“ entsprechen, sondern sich mit Authentizität und Klarheit, mit Entgegenkommen und Abgrenzung im Wettbewerb um Führungspositionen behaupten lernen. ■

FOTO: ALESSANDRO DE MATTEIS/MEUSELBACH

# Wertvoll für Wirtschaft und Bürger

**KONJUNKTUR.** Der auf Wirtschaftsbund-Initiative eingeführte Handwerkerbonus hat sich als voller Erfolg erwiesen und soll nun erneut gestartet werden!



**Fordern eine rasche Wiedereinführung des Handwerkerbonus, v. l.: WKÖ-Präsident Rudolf Trauner, WB-LO-Stv. LAbg. Doris Hummer, Präsident Christoph Leitl und WB-Direktor Wolfgang Greil**

Insgesamt wurde die Maßnahme von rund 60.000 Österreichern in Anspruch genommen. „Durch Initiativen wie den Handwerkerbonus kurbeln wir die Nachfrage an, entlasten Privathaushalte und unterstützen die vielen heimischen Handwerksbetriebe“, betont WB-LO-Stv. LAbg. Doris Hummer. „Das ist eine Win-Win-Situation für die Konsumenten, die Betriebe und auch für den Staat. Daher ist es für uns ein besonderes Anliegen, dass diese wichtige

Maßnahme möglichst rasch fortgeführt wird!“ Studien zufolge entstehen bereits mit 10 Millionen Euro Förder volumen rund 800 neue Arbeitsplätze.

**Dringender Appell**

„Was der Standort Oberösterreich braucht, ist wirtschaftliches Wachstum“, weiß WB-Direktor Wolfgang Greil. „Daher ist es wichtig, erfolgrei-

che Initiativen wie den Handwerkerbonus wieder einzuführen.“ Der Handwerkerbonus leistet zudem einen Beitrag zur Bekämpfung von Schwarzarbeit. „Gerade kleine und mittlere Unternehmen profitieren“, erklärt Greil. Die regionale Wertschöpfung unterstützt den unternehmerischen Mittelstand.

[www.ooe-wb-at](http://www.ooe-wb-at)

FOTOS: WBOÖ

ANZEIGE